

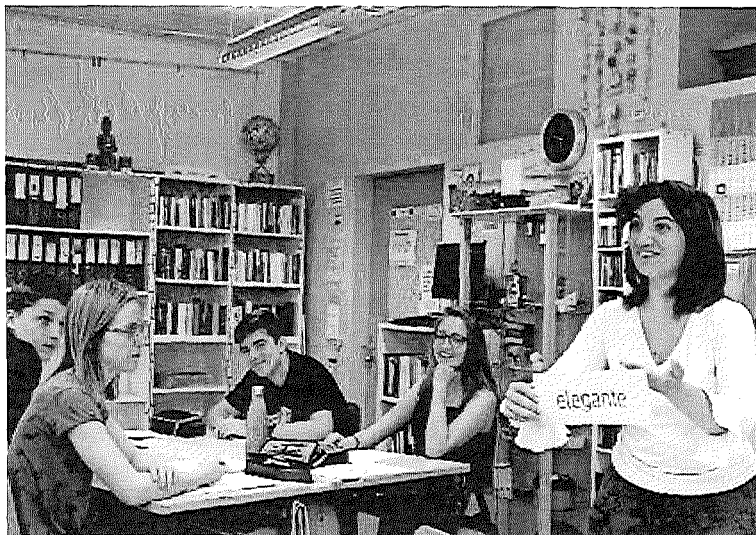
# «Italiano Subito» – Sekundarklasse lernt in einer Woche Italienisch

Von «non parlo italiano» zu Basiskenntnissen in nur einer Woche: Eine Sekundarschulklasse aus dem Schulhaus Gräfler wagt ein ambitioniertes Projekt für den Spracherwerb.

Melina Ehrat

SCHAFFHAUSEN. «Facciamo zack zack» – in schönstem Italienisch-Schweizerdeutsch-Gemisch treibt die Lehrerin Giuliana Santoro die Klasse beim Verteilen des Unterrichtsmaterials an. Wie der Name «Italiano Subito», auf Deutsch «sofort Italienisch», schon suggeriert, lernen 19 Sekundarschüler aus dem Schulhaus Gräfler viel in kurzer Zeit. Fünf Tage hat die aufgestellte Italienisch-Muttersprachlerin Santoro Zeit, um mit den Schülern den Sprachreferenzrahmen A1 zu erreichen und dabei die italienischsprachige Schweiz als Kulturraum zu präsentieren. Während dieser Woche können die Schüler dafür voll in die Sprache eintauchen – auf dem Stundenplan an der Türe des Klassenzimmer steht für die gesamte Woche nur ein einziges Fach: Italiano.

Das Projekt «Italiano Subito» kommt aus dem Kanton Tessin und wird seit drei Jahren in Deutschschweizer Schulklassen durchgeführt. Mit dem vom Kanton Tessin und dem Bundesamt für Kultur finanzierten Projekt soll der Stellenwert der italienischen Sprache in der Schweiz erhöht werden. Die 500 Franken, welche «Italiano Subito» den Schulen für Unterrichtsmaterialien und geschulte Lehrperson verrechnet, sind für die Schaffhauser Pilotprojekte im Gräfler und in Wilchingen aus dem



Mit Giuliana Santoro (r.) von «Italiano Subito» lernen die Schüler Parallelwörter. BILD MEH

kantonalen Sprachausgabebudget bezahlt worden.

## Elegant, élégant, elegante

«Italiano Subito» ist speziell auf Schweizer Schüler ausgerichtet, so bediente sich Lehrerin Santoro immer wieder an Parallelwörtern aus dem Französischen, Englischen und Deutschen. Alle Schüler erhielten im Kurs ein grosses Faltblatt, auf der 950 Parallelwörter als Grundwissen vermerkt sind.

Letzte Woche ist die Klasse ins Tessin auf Abschlussreise gefahren, das Interesse der Schüler an der italienischen Sprache ist also geweckt. Die Schülerin Tamara Fischer freut sich auf den Versuch, in kurzer Zeit eine Sprache zu lernen. Nach der ersten Lektion kann sie sich auch schon auf Italienisch vorstel-

len. Auch ihr Klassenkamerad Rinor Alija ist gespannt, wie schnell er lernen kann: «Ich reise gerne, wenn ich beispielsweise in Lugano bin, sind Italienischkenntnisse sehr nützlich.»

Der Klassenlehrer der Pilotklasse, Marcel Isler, unterrichtet selber Fremdsprachen und ist vom Ansatz des Blockunterrichts begeistert: «Ich finde es manchmal wenig nachhaltig, wie an der Volksschule eine Lektion lang ein Fach angeschnitten wird und die Schüler danach gleich ins nächste Zimmer zum nächsten Lehrer eilen müssen.» Auch Xavier Turpain von der Abteilung Schulentwicklung und Aufsicht des Kantons würde gerne mehr Projektunterricht durchführen. «Auch für das Französisch wäre ein ähnliches Projekt denkbar», so Turpain.